

# IB. W. Z. - ULLIK

Illustriertes Witzblatt der Berliner Volkszeitung

## Wintertport

Um sich von den entzweigenden Arbeiten des Jahres zu erholen und frische Kräfte für die des kommenden Jahres zu sammeln, bereitet man sich in hohen Anstalten und in den Parteien für den geliebten, nennenswerten Winterport vor. Je nach Art des jeweiligen Resorts und der Betätigung bevorzugt man hier die, dort jene Sportart.



General v. Seck wird sich zusammen mit Winterwintersportler in besten geliebten bayerischen Bergen bewegen, um den großen Schneebälger-Tempel zwischen schwarzer und weißer Reichswehr beizumohnen. Eine besondere Erleuchtung der Konkurrenz, die ihnen die eigene Note verleiht, wird darin liegen, daß die beiden Gegner gleichmäßig mit Schneebällen ausgerüstet sind. Man wird sich deshalb kaum um die besten Schneeballschützen für den nächsten Winter und um die besten Schneebälle für den nächsten Winter kümmern. Knacht Ruppert, die Freude über ausgefallenen Bayernländer, hat kein Erleuchten gelagt.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags will, da ihr das Wetter zu un-wirtschaftlich erscheint, den



Schutz des Steger-Waldes auflösen, von dem sie ruhige Erholung erwarten. Jeder dürfte dieses Jahr der Jöhren-Bach, der sonst bellfröhliche Eigenschaften entwickelte, bereits derart erkrankt und ausgetrocknet sein, daß man nicht recht weiß, ob die Abgeordneten, die feierlich an den Winterwintersportmessen teilnehmen, die nötige Beweglichkeit wiedererlangen werden.

In politischen Kreisen Berlins spielt man mit dem Gedanken, auf dem Hohen-Kreuzberg



einen Winter-Schießtag für Kleinalterbühnen zu eröffnen, dem zweifelhafte gleich ein Spezialpreis für Gewinner zugesprochen wäre. Die Betroffenen halten sich bei strenger Kälte ganz fern, so daß bei der Befestigung der Herren Gewichtsarten keine der bisher so lästigen Schwierigkeiten entstehen.

Auch im preussischen Kultusministerium berührt der frohe Geheimrat Winter. Man will dort freilich schon das muntere Geistesleben der im kalten Winter die Leistungsfähigkeit zu vermindern haben. Trotzdem üben sich einige Herren dort, die bisher in Schillings falsch spekuliert hatten, auf den



weissen Krippenländern des Hauses in Abzweigen mit Eiferarbeiten, ehe der Winter zurückwinkt.

Die Mitglieder der deutsch-nationalen Fraktion sieben Sonntags mit altermännischen Adressen nach Treptow. Hier befehlen sie die Sternmarke und schenken durch das große Geröde danach aus, ob ihr Stern nicht bald wieder im Aufgehen begriffen ist. Einige Herren des Regierungsrates beehren neulich das Rittergut des Partei-freundes Schiele, um das Jagdgelände zu erkunden. Leider wurden sie nicht empfangen, da Herr Schiele damit beschäftigt war, sich die Eis-



dappeln-Tränen von seinen immer noch nassen Augen abtauen zu lassen. Mit einem lauten, freundlichen „Mein!“ wurden sie abgewiesen. Sie trösteten sich mit einer Partie nach dem nassen Eis, wo sie sich im Umfassen übten.

So herrscht allenthalben im deutschen Vaterland helle Begeisterung für die Gesunden des lebendigen Winterports. Die immer, nehmen sich nur die Kommunisten davon aus. Sie sehen als einzig klugen Menschen, proletarischen Kurort Moskau an, wo auf dem roten Platz demnächst ein großes Störming um den Groß-Preis veranstaltet werden soll. Als Kuppel ist ein paradiesisches deutsche Mutter aus dem Stall Göttern zum Start bestimmt. St. Heil Witzchen.

## Aggy sammelt Weihnachtsbaum

„Infolgedessen“, sagte Aggy Käsemodell, der soll jeden Tag mit „Infolgedessen“ anfangen, was schon das Entsetzen seiner Lehrer gemessen war, denn er hatte auch jeden deutschen Schulaufsatz mit „Infolgedessen“ angefangen — „Infolgedessen“ ist nun wieder meine Stunde gekommen, lieber Keulenburg, und sie findet mich diesmal in einer bedrücklichen Verlegenheit.“



„Weißt du, eroberte Aggy kump und spulte, da er auf Ordnung hielt, in keinen Papierfort.“ Mein und ja. Meine Verwandten werden in gewohnter

berz wird nicht nur lachen, du wirst auch meine eigene Sammlung bei der Gelegenheit komplettieren!“



„Infolgedessen“ verhebe ich nicht —“, sagte Aggy, der aufmerksam zugehört hatte. „Der allem nicht, wie gerade ich deine rare Sammlung komplettieren kann.“

„Nicht leister wie das! Mir fehlt das nach-gesene, das sogenannte posthume Kind. Versteht du nun?“ Und er rüttelte den Freund am Ärmel. „Du nimmst deinen Revolver und machst mich über den Haufen.“ Ich solle — und meine Sammlung wird dirrecht Lage später komplett sein.“



„Infolgedessen“ kommst du ins Kitzen, lieber Freund. Sie behalten dich bestimmt bis über Weihnachten darin. Was sagst du jetzt?“

„Ich gebe zu, daß meinen herbeistehenden Sammlungen damit in der Tat gebolten wäre. Dir bestimmt. Aber die Garantie, daß ich „Weihnachten im Gefängnis“ verhebe, ist nicht gegeben. Sie können mich doch auch ins Irrenhaus bringen. Infolgedessen lag mich die Sache noch „mal überlegen.“



„Armed Keulenburg schüttelte mißbilligen den Kopf.“ Du bist doch kein richtiger Sammler, Aggy“, sagte er. „Sagst mirdest du dir die Geschichte nicht so lange überlegen.“



„Armed war aufgestanden.“ Ich habe die glänzende Idee, lieber Freund! Dein Sammler-



Armed war aufgestanden. Ich habe die glänzende Idee, lieber Freund! Dein Sammler-

## Aggy sammelt Weihnachtsbaum

berz wird nicht nur lachen, du wirst auch meine eigene Sammlung bei der Gelegenheit komplettieren!“



„Infolgedessen“ verhebe ich nicht —“, sagte Aggy, der aufmerksam zugehört hatte. „Der allem nicht, wie gerade ich deine rare Sammlung komplettieren kann.“

„Nicht leister wie das! Mir fehlt das nach-gesene, das sogenannte posthume Kind. Versteht du nun?“ Und er rüttelte den Freund am Ärmel. „Du nimmst deinen Revolver und machst mich über den Haufen.“ Ich solle — und meine Sammlung wird dirrecht Lage später komplett sein.“

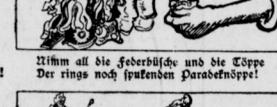


„Infolgedessen“ kommst du ins Kitzen, lieber Freund. Sie behalten dich bestimmt bis über Weihnachten darin. Was sagst du jetzt?“

„Ich gebe zu, daß meinen herbeistehenden Sammlungen damit in der Tat gebolten wäre. Dir bestimmt. Aber die Garantie, daß ich „Weihnachten im Gefängnis“ verhebe, ist nicht gegeben. Sie können mich doch auch ins Irrenhaus bringen. Infolgedessen lag mich die Sache noch „mal überlegen.“



„Armed Keulenburg schüttelte mißbilligen den Kopf.“ Du bist doch kein richtiger Sammler, Aggy“, sagte er. „Sagst mirdest du dir die Geschichte nicht so lange überlegen.“



„Armed war aufgestanden. Ich habe die glänzende Idee, lieber Freund! Dein Sammler-



Armed war aufgestanden. Ich habe die glänzende Idee, lieber Freund! Dein Sammler-



Armed war aufgestanden. Ich habe die glänzende Idee, lieber Freund! Dein Sammler-

Armed war aufgestanden. Ich habe die glänzende Idee, lieber Freund! Dein Sammler-

## Das Männchen soll

Don Victor Helling

„O Gott, wie war sie süß, die Kleine! Ein Bild, zum in die Kniee geh'n! Und dann: sie hatte Seine... Seine — Das hat die Welt noch nicht gesehen!“



Ihr Buhlsüßchen schien von Golde — So stellt man vor Christusden tolle — Und wenn sie mit die Augen rollt — Ich weeg ja nich... ich weeg ja nich!

Was wunder, daß man ersten Tage, Als sie im Wachenhaus erschien, Sie auch schon gatt mit einem Schläge Als schönste Puppe von Berlin.



Man kam, man sah, man rief: „Wie niedlich!“ „Wie süß!“ — „Wie ein alter Stroh!“ — Und ringsherum, wie appetitlich — Ich weeg ja nich... ich weeg ja nich!

Ihr Play war bei der großen Kämpf, Man konnte sie nicht übersehen, Auch ließ die Baden-Osramlampe Ihn hellen Lichte sie erlehnt.



Sie lächelte den Kunden allen, Darin war sie nicht simpellich; Sie war geschaffen, zu gefallen — Ich weeg ja nich... ich weeg ja nich!

Der Lagerchef — längst Ehegatte — Er seufzte: „Ist das Möbel stift!“ Der Professor ein Schmunzeln hatte, Stiel auf das schöne Kind sein Bild.



Sogar der Stiff verzog zu grinsen, Die Lippen, wenn vorbei er strich, Und sprach: „Nicht über die Blondinen! — Ich weeg ja nich... ich weeg ja nich!“

Doch, da geschah's — vernachlässigt mit Grauen! — Das schöne Mädchen kam zu Fall...! Herr Oberschulrat Pötenhaufen Bewirkte den Zusammenprall.



Die Puppe fiel. Sie brach in Trümmer, Und niemals ließ sie flühen sich, Wenn d a s, o Mensch, sein Fall, kein schlimmer — Ich weeg ja nich... ich weeg ja nich!

## Der Kavalier

„Stell' dir vor, mein Schwiegerater hat gesagt, an dem Tag, wo er mit seine Tochter zur Frau gibt, will er mir 150 Mark auf der Bank deponieren.“

„Ne, ich, und du?“ „Nicht zu machen, hab' ich ihm gesagt, geben Sie mir lieber die 150 Mark und deponieren Sie Ihr Gräulein Tochter auf der Bank.“

## Gebt dem KAISER was des KAISERS ist



Die Kritiken nimm, monni Kommissarinterr, „herrlichen Zeiten“ wir sind ungeschliddert!



Nimm all die Federbüße und die Töpfe Der rings noch spukenden Parabelnüsse!



Den Stern von der Gedächtnisfische schenken, Wir gleichfalls gern dir ohne viel Bedenken.



Hier die Symbole vom Dreifaltigkeitstanz, Die fähren dir noch zur Besprechung grabt.



Auch deine Randbemerkungen, die berben, Und deine Reden kamste von uns erben.



Auch nimm die schöne Ehrengänsejungend, Die Republik hat dast' n i c h t Verwendung.



Den Marmorgrans vom Brandenburger Tore — Wenn hin, nimm hin die ganzen Matrosen!



Du'z Gels, Geliebter, kamst du feins bekommen: Durch d e i n e Schul' ward alles uns genommen!

